

Flüchtlinge im Tagungshaus?

Kreisjugendring-Vertreter tauschten sich mit Landrat Josef Laumer aus

Straubing-Bogen. (ta) In Fortsetzung einer guten Tradition traf sich die im Herbst neugewählte Vorstandschaft des Kreisjugendrings (KJR) mit Landrat Josef Laumer zu einem Kennenlern- und Austauschgespräch.

Das für die KJR-Vorstandschaft wichtigste Thema war dabei die aktuelle Flüchtlingslage. Bereits im Januar gab es eine Anfrage beim Jugendring auf Unterbringung von Flüchtlingen im Jugendtagungshaus Geiselhöring. Da andere Unterbringungsmöglichkeiten gefunden werden konnten, wurde das Haus damals doch nicht benötigt. Seither treibt den Kreisjugendring jedoch die Sorge um, dass bei anhaltendem Migranten-Zustrom das Haus wieder in die Diskussion gerät. Dies hätte zur Folge, dass rund zwei Dutzend Jugendgruppen, die das Haus in den kommenden Monaten gebucht haben, „auf der Straße stehen würden“, so KJR-Vorsitzender Robert Dollmann. Ausweichunterkünfte seien jedoch kurzfristig kaum zu bekommen, so dass viele Jugendbildungsmaßnahmen dann ausfallen müssten.

Tagungshaus steht auf der Notfall-Liste

Dollmann verwies zudem auf die im kommenden Jahr anstehende Baumaßnahme. Dafür hatte der Landkreis vor Kurzem die Weichen gestellt. Der zeitgemäße Umbau des Jugendtagungshauses ist ein seit langem verfolgtes Projekt des Kreisjugendrings, die Bauarbeiten dort sollen im kommenden Jahr beginnen. Es dürfe keinesfalls passieren, so Dollmann, dass sich der Start der Maßnahme verzögere, weil Asylbewerber im Jugendtagungshaus lebten, die sonst nirgends untergebracht werden könnten.



Landrat Josef Laumer machte sich zusammen mit der Vorstandschaft des Kreisjugendrings auch ein Bild von den beengten Raumverhältnissen in der KJR-Geschäftsstelle.

Foto: Robert Dollmann

Landrat Laumer fand dazu klare Worte. Zu einer Verschiebung des Umbaus werde es keinesfalls kommen. Jedoch, so Laumer: „Bevor wir Turnhallen sperren müssen, um dort Flüchtlinge unterzubringen, steht zuvor noch das Jugendtagungshaus auf der Notfall-Liste.“ Laumer berichtete aber auch von einem größeren Projekt, an dem das Landratsamt intensiv arbeite: „Wenn wir das realisieren können, ist das Jugendtagungshaus in Sachen Flüchtlinge kein Thema mehr.“

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist den Verantwortlichen im Kreisjugendring die Verbesserung des Jugendtaxi-Angebots. Dazu präsentierte die Vorstandschaft eine Vergleichstabelle von Jugendtaxi und Seniorentaxi. Nicht nur die Zeiten, in denen das Jugendtaxi genutzt werden kann, bleiben deutlich hinter denen des Seniorentaxis zurück. Auch bei den nutzbaren Verkehrsmitteln hat das Seniorentaxi die Nase vorn. Dollmann dazu: „Wir streben keine völlige Angleichung des Leistungsumfangs an, auch wenn ein einheitliches System für Jung und Alt, wie es der Landkreis Landshut hat, viele Vorteile hätte.

Aber wir wünschen uns, dass zumindest am Wochenende für die Jugendlichen dieselben Nutzungszeiten gelten, wie für die Senioren.“

Begrenzter Platz für die Arbeit der Geschäftsstelle

Laumer zeigte Verständnis dafür, dass Jugendliche am Wochenende auch tagsüber mobil sein wollen und sagte zu, das Anliegen des KJR in der Verwaltung zu thematisieren.

Abschließend wurden gemeinsam die Büroräume besichtigt, in die die KJR-Geschäftsstelle 2021 umgezogen war. Im Keller gelegen und mit Fenstern nur auf der Nordseite, sind sowohl Temperatur wie auch Tageslicht nicht immer zufriedenstellend. Vor allem aber behindert der begrenzte Platz die Arbeit in der Geschäftsstelle.

KJR-Geschäftsführer Richard Maier brachte es auf den Punkt: „Wir wissen um die Raumnot im Landratsamt und tragen unseren Teil zur Lösung bei. Nach Fertigstellung des Erweiterungsbaus hoffen wir dann aber auf eine Verbesserung der Situation durch einen zusätzlichen Raum.“